Nyybikeitä

Neuigkeiten aus Andermatt — Sommer 2023

Andermatt
EINWOHNERGEMEINDE

02 **Thomas Christen**
Der Tourismusdirektor verrät seine Geheimtipps für die Ferienregion Andermatt.

04 **Schulhaus Andermatt**
Erfolgreich saniert und gewappnet für die Zukunft.

Alles andere als ein gewöhnlicher Job

Seit Frühling 2019 ist Thomas Christen Tourismusdirektor der Ferienregion Andermatt. Seitdem hat er mit seinem Team schon viel bewegt. Die Herausforderungen in der aufstrebenden Destination gehen ihm und den Partnern jedoch nicht aus.

Thomas Christen
Tourismusdirektor

Der 52-jährige Nidwaldner leitet seit vier Jahren die operativen Geschäfte der Andermatt-Urserntal Tourismus GmbH. Davor sammelte er bei der Post, Emmetten Tourismus und dem Kanton Nidwalden vielfältige Praxis- und Führungserfahrung. Seine Freizeit verbringt der vierfache Familienvater in der Natur, beim Wandern oder Biken.

Herr Christen, wie haben die Urschner anfangs auf Sie als Nidwaldner reagiert? In welche Richtung haben sich die Beziehungen seither entwickelt?
Absolut problemlos. Inwieweit mir der Name Christen dabei geholfen hat, weiss ich nicht. Die Klärung, ob ein Nidwaldner Christen im Mittelalter auf dem Weg in die Kriegsdienste nach Italien hier oben hängen geblieben ist, oder ob ein Urschner genug vom Schnee hatte und dafür in Nidwalden das Geschlecht der Christens etabliert hat, überlasse ich den Historikern. Ich wurde gut aufgenommen und denke, man erkennt, dass ich etwas bewege und dies geschätzt wird.

Wie muss man sich einen üblichen Tag als Tourismusdirektor vorstellen?
Einen solchen Tag gibt es nicht. Meine Arbeit verteilt sich seit Beginn auf die ganze Woche. Daran war ich bereits vor meiner Aufgabe in Andermatt gewöhnt. Die Region ist lebendig und ständig im Vorwärtsgang, so dass es keine banalen Tage gibt. Das ist extrem spannend, kostet zwischendurch aber auch ganz schön viel Energie. Ich erlebe viel Wohlwollen und tolle Menschen im Urserntal, die mir gut tun. Daran halte ich mich fest, wenn ab und zu der Koller kommt, wenn es nicht wie gewünscht läuft oder wir als Organisation in Frage gestellt werden.

Was sind die grössten Freuden und Sorgen des Tourismusdirektors von Andermatt?
Die rasante Entwicklung mitzuerleben und in einer wunderbaren alpinen Region zu arbeiten, wo andere Ferien machen, bereitet mir grossen Spass. Sorgen? Darum kümmere ich mich, wenn sie da sind!

Welche Ziele und Vorhaben konnten Sie bislang mit Andermatt-Urserntal Tourismus umsetzen?
Die finanzielle Gesundung der AUT war enorm wichtig und anspruchsvoll. Inzwischen haben wir zusammen mit Disentis Sedrun Tourismus Angebote wie Bergbahnen inklusive und eine digitale Gästekarte realisiert. Weitere erfolgreiche Beispiele sind mehrere autofreie Samstage im Dorfkern, zwei Flugzeuge mit Namen Oberalp und Andermatt bei Edelweiss und Swiss oder die weltweite Anerkennung durch die UNO (UNWTO) als Best Tourism Village. All diese Vorhaben gelangen nur dank einem tollen Team und dem Rückhalt der Gemeinde und Bevölkerung.

Wo steht die AUT in zehn Jahren?
Als Destinationsorganisation fest verankert und anerkannt für die Region und den Kanton Uri mit einem grösseren Handlungsspielraum national wie auch international.

Welche Eigenschaften schätzen Sie an den Mitarbeitenden Ihres Teams?
Selbstständigkeit! Ich vertraue darauf, dass alle im Sinne der Destination, unserer Gäste und den Einheimischen arbeiten. Ich gebe bewusst auch Verantwortung ab und kann mich mehr meinen Führungsaufgaben widmen.

Haben Sie Ihre berufliche Laufbahn schon in der Schule genau vor sich gesehen?
Nein. Dann wäre ich Profifussballer geworden (lacht). Meine Grundausbildung habe ich so gewählt, dass ich als Fussballer nicht mit der Ausbildung in Konflikt kam. Anstatt zur Swissair zu gehen, abolvierte ich bei der PTT im Dorf meine Lehre, um abends beim Training dabei sein zu können. Ein Motorradunfall während der Lehre stellte jedoch definitiv alles auf den Kopf.

Was raten Sie dem Berufsnachwuchs?
Arbeite nur mit Freude, da wo du bist! Sonst mach besser den Platz frei für eine Person, die Spass hat und den Job will.

Welches ist Ihr Lieblingsplatz in der Ferienregion Andermatt?
Ich liebe die Aussichtsplattform auf dem Gemsstock. Dort oben habe ich mich im März 2019 entschieden, für und in Andermatt zu arbeiten. Aber auch auf dem Bäz, dem Nätschen oder dem Turm von Hospental fühle ich mich frei und wohl. Die ganze Talschaft bis zum Furka tut mir gut.

Mai ist die Zeit für Frühlingsgefühle – welches ist der perfekte Ort für ein romantisches Treffen in oder um Andermatt?
Am Kirchberg, auf dem von Thom Simmen erstellten grossen Holzstuhl mit freier Sicht auf das Urserntal lockt traute Zweisamkeit.

Herzliche Gratulation

Der Gemeinderat wünscht den Jubilarinnen und Jubilaren eine fröhliche Geburtstagsfeier und für das neue Lebensjahr gute Gesundheit und weiterhin viel Freude an den kleinen und grossen Dingen des Lebens.

90 Jahre

Olga Baumann-Gamma
14.06.1933

Feiern Sie bald einen hohen runden Geburtstag? Eine Bitte der Redaktion:
Falls Sie keine Publikation Ihres Geburtstags oder Jubiläums wünschen, bitten wir um Ihre rechtzeitige Mitteilung.

Stefan Zigerlig ist neuer Feuerwehrkommandant

Der Einheimische übernahm am 1. Januar 2023 seine neue Funktion. Seit seinem Eintritt in die Feuerwehr 2006 absolvierte Stefan Zigerlig diverse Führungskurse. Der 36-jährige Schreiner arbeitet im Familienbetrieb und wohnt in Andermatt. Seine Freizeit verbringt er beim Fischen, Biken, Skifahren und mit seiner Familie in der Natur.

10 Jahre IGU: Ein Grund zum Feiern

Die Interessengemeinschaft Urserental (IGU) feierte 2021 ihr zehnjähriges Bestehen. Die pandemiebedingt verschobene Feier wurde 2022 mit rund 80 Mitgliedern auf einer Fahrt mit der Furka-Dampfbahn nachgeholt.

Vereinszweck

Der im Urserntal aktive Verein IGU fördert den gesellschaftlichen Kontakt unter den Mitgliedern, mit der einheimischen Bevölkerung und pflegt die Beziehung zu den lokalen Unternehmen. Er vertritt seine Interessen gegenüber den Behörden, öffentlichen und privaten Institutionen, den touristischen und weiteren Organisationen und wirkt als Sprachrohr der Zweitwohnungs-Eigentümer, oft auch Zweitheimische genannt, und Dauermieter. Die Mitglieder verbringen das ganze Jahr Zeit im Urserntal und schätzen das vielfältige Sport- und Kulturangebot.

Vereinsziel

Es ist das erklärte Ziel der IGU, sich auch in Zukunft für die gemeinsamen Interessen von Einheimischen und Zweitwohnungsbesitzerinnen einzusetzen. Sie wird weiterhin mit Engagement die touristische Entwicklung im Urserntal mitverfolgen und unterstützen.

Vereinstätigkeiten

Die IGU ist Gesellschafterin der Andermatt-Urserntal Tourismus GmbH (AUT) und offizielle Ansprechpartnerin für die Zweitwohnungsbesitzerinnen und Dauermieter gegenüber den Gemeindeorganen. Sie ist ausserdem Mitglied in der Allianz Zweitwohnungen Schweiz, dem Dachverband von 34 Interessengemeinschaften, und pflegt Kontakte zur Andermatt Swiss Alps, zu den Andermatt-Sedrun Sportbahnen sowie zum einheimischen Gewerbe und den benachbarten Tourismusorganisationen Tujetsch, Disentis und Engelberg.

Vereinsgrösse und -führung

Aktuell zählt der Verein ca. 250 Mitglieder. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Dieter Woschitz, Altdorf (Präsident), Jürg Heule, Richterswil, Ruedi Fahrni, Küssnacht, Ruedi Herger, Altdorf und Wolfgang Waldenmaier, Lenzburg.

Vereinsmitglieder willkommen

Sind Sie interessiert als Zweitheimischer oder Dauermieterin aktiv an der Zukunft des Urserntals mitzuwirken oder einfach die IGU in ihren Aktivitäten als Mitglied zu unterstützen?

Infos zu unserem Verein und einer Mitgliedschaft: www.ig-urserental.ch oder info@ig-urserental.ch.

Beratung bei Altersfragen

Weiterhin führen wir unser kostenloses Beratungsangebot in Andermatt und für die umliegenden Gemeinden. Wir beraten Menschen im AHV-Alter und ihre Angehörigen bei allen Themen rund ums Alter. Sei es in persönlichen Fragen, zu Finanzen und Sozialversicherungen, zu Entlastungsangeboten, zum Wohnen in den eigenen vier Wänden, zu einem Umzug bzw. Heimübertritt oder zu Patientenverfügungen und Vorsorgeaufträgen.

Die nächsten Termine
1× im Monat (donnerstags)
01.06.23 / 06.07.23 / 10.08.23 / 07.09.23 / 05.10.23 / 09.11.23 / 07.12.23

jeweils von 8 – 17 Uhr
(Termine auf Voranmeldung)

Ort
Gemeindehaus, Kirchgasse 10
6490 Andermatt

Auskunft und Anmeldung
Telefon 041 870 42 12
Mo – Fr, 8 – 11.30 Uhr
info@ur.prosenectute.ch

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

Das Bodenschulhaus im neuen Kleid

Ein moderner Werkraum, helle Räumlichkeiten und eine eingerichtete Küche für Veranstaltungen sind das Resultat der gelungenen Sanierung, die nicht nur die Urschner Schulkinder begeistert.

Während eines Schuljahrs wurden die Schülerinnen und Schüler aus dem Urserental in benachbarten Gemeinden unterrichtet. Im Sommer 2022 kehrten sie auf den Schulstart in das sanierte Bodenschulhaus zurück. Das Gebäude aus den 60-er Jahren wurde für rund fünf Millionen Franken generalüberholt und auf aktuelle Bedürfnisse angepasst.

Schaffung neuer Möglichkeiten

Als Grundlage zum bevorstehenden Sanierungsprojekt wurde das Schulhaus digital erfasst und durch Fachexperten begutachtet. Die Auswertung der Analysen ergaben in diversen Bereichen Erneuerungspotential. Sowohl die meisten sanitären Anlagen als auch die Heiz- und Elektroverteilung wiesen Mängel auf. Seit einigen Jahren ist das Gebäude an den Fernwärmeverbund der Öko-Energie AG angeschlossen. Der aus diesem Grund inzwischen nicht mehr genutzte grosse Öltankraum im Kellergeschoss schaffte Platz für einen modernen Werkraum.

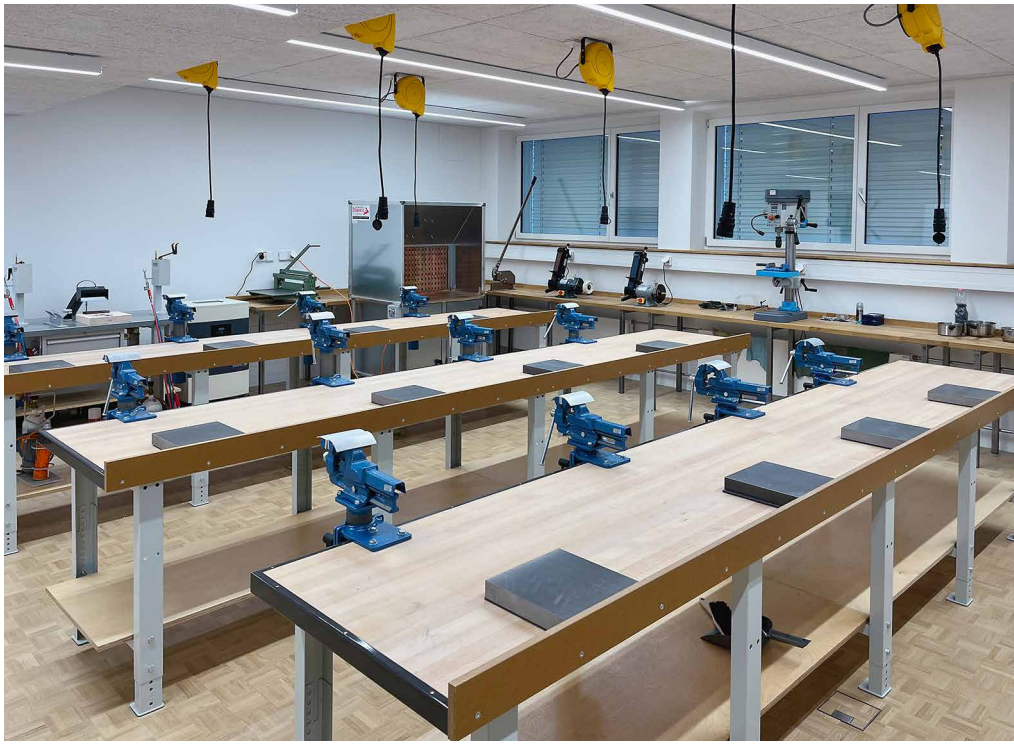
Projekt mit Hindernissen

Vor dem Start des Umbaus wurde der Umzug zurück ins Bodenschulhaus als klares Ziel auf das Schuljahr 2022/23 festgesetzt. Durch ein ordentliches Ausschreibungsverfahren wurden der Architekt und die Baupartner evaluiert. Mit den Gemeinden Hospental und Göschenen konnten Lösungen definiert werden, wie der Unterricht für die betroffenen Schulkinder während der Bauphase trotzdem stattfinden konnte.

Diverse Herausforderungen galt es während der Sanierung zu meistern. Angefangen bei den teilweise erschwerenden Umständen, welche die Coronakrise mit sich brachte, weiter zu notwendigen Schadstoff- und Akkustikmassnahmen, bis hin zur Umsetzung geltender Sicherheitsnormen und anderen Auflagen.

Für die Zukunft gerüstet

Das Haus sollte aber nicht nur lediglich für den Schulbetrieb überholt werden, sondern auch für die Nutzung zukünftiger gesellschaftlicher Anlässe optimiert



werden. Dazu wurde unter anderem eine kleine Cateringküche eingerichtet.

Dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten konnte im Sommer 2022 das Bodenschulhaus pünktlich im neuen Kleid begutachtet werden. Vorzeigeobjekt war der geräumige Werkraum, der mit seiner neuen und erstklassigen Einrichtung für den Unterricht glänzte. Insgesamt gewann das Gebäude durch eine hellere Farb- und Lichtgestaltung, die neuen sanitären Anlagen, Akkustikdecken und in den Mauern verbauter modernster Technik an enormem Mehrwert. Die gelungene Sanierung des Baus bietet für die nächsten Jahrzehnte genügend Platz für den Unterricht der Urschner Schulkinder und Veranstaltungen aller Art.

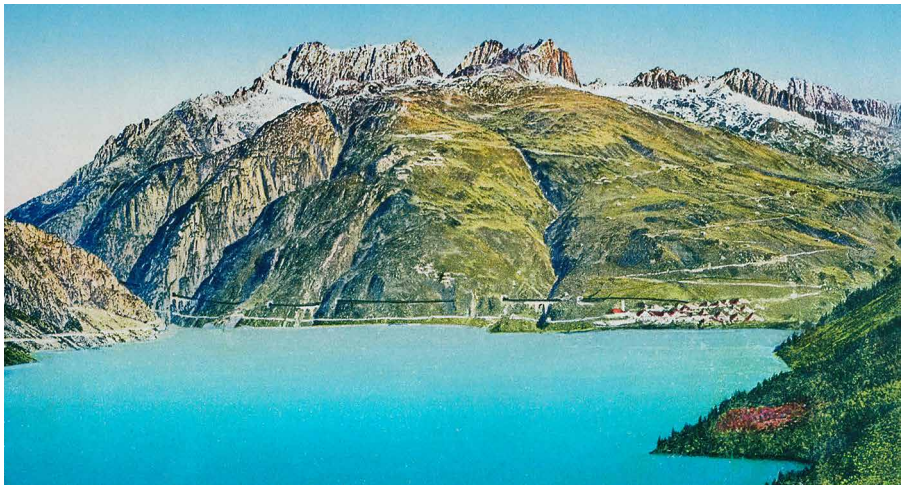
Dankeschön

Die Gemeinde Andermatt bedankt sich bei der Bevölkerung für das Gutheissen der finanziellen Mittel, der Baukommission, dem Architekten und den Fachbetrieben für die fristgerechte Ausführung der Arbeiten, den Nachbargemeinden für die Unterstützung im Bereich der Schule und bei allen für das nachsichtige Verständnis während der Bauphase.

Stauseeprojekt versenkt

«Wir verkaufen nicht. Wir verhandeln nicht. Wir gehen nicht.» Augenzeugen von damals berichten noch heute, wie sie gegen die Staumauer kämpften.

Die Urschner Bevölkerung glaubte, es sei ein Scherz: Mit einer riesigen Staumauer in der Schöllenenschlucht sollte das Urserntal geflutet werden. 1920 stellte der Direktor der CKW der Luzerner Presse das Projekt «Stau- und Kraftwerk Andermatt» vor. Zwanzig Jahre später protestierten über Tausend Personen an einer ausserordentlichen Talgemeinde gegen das Stauseeprojekt. Auch die Urner Regierung gab bekannt, dass sie sich geschlossen für die Erhaltung des Urserntals einsetzen werde. In allen drei Urschner Gemeinden fanden Orientierungsversammlungen statt. Von 1124 Stimmberechtigten sprachen sich 1088 gegen das Stauseeprojekt aus. Der Korporationsrat Ursern und das Komitee gegen den Stausee Ursern warnten die Bevölkerung eindringlich vor Landverkäufen und verfassten eine Broschüre mit dem Titel «Warnung! An die Grundbesitzer im Urserntal». Die Stimmung in der Region wurde immer angespannter. Das «Fass zum Überlaufen» brachte der Besuch von Ingenieur Fetz und Architekt Ramseier in Andermatt, wo sie das Projekt vorstellen wollten. Über 200 erzürnte Einheimische versammelten sich vor dem Hotel, in welchem die beiden nächtigten, zerstörten die Zimmertür und vertrieben die ungebetenen Besucher mit Schimpf und Schande talabwärts. Als «Krawallnacht von Andermatt» machte dieses Ereignis schweizweit Schlagzeilen in der Presse. Das Kapitel «Stauseeprojekt» wurde 1951 gestrichen und ein Jahr später fand eine Dankprozession zur Mariahilf-Kapelle statt.



Tanja Imhof ergänzt seit September 2022 als Sekretärin der Baukommission das Team der Gemeindeverwaltung Andermatt. Zuvor arbeitete sie während fast zehn Jahren im Sekretariat des Kompetenzzentrums Gebirgsdienst der Armee. Die 32-Jährige ist verheiratet und lebt mit ihrem Mann in Andermatt. Ihre Freizeit verbringt Tanja Imhof gerne auf dem Landwirtschaftsbetrieb und in den Bergen.

Mike Goar ist seit August 2022 Managing Director der Andermatt-Sedrun Sport AG. In seiner über 40-jährigen Karriere lernte der gebürtige Amerikaner als Skipatrouilleur das Wintersportgeschäft von Grund auf kennen und arbeitete in mehreren Destinationen in Führungspositionen, angefangen bei der Leitung des Skigebiets Solitude Mountain Resort vor 30 Jahren. Vor seinem Wechsel nach Andermatt war er Chief Operating Officer von Park City Mountain Resort, dem grössten zusammenhängenden Skigebiet der USA. Zusammen mit seinem Team plant er die zukünftigen Investitionen und Gästeerlebnisse am Berg.

Anpacken für eine gute Sache

Der Verein «Wald und Klima Ursern» bezweckt mit dem Projekt eine nachhaltige Entwicklung des Waldes. Für die Aufforstung und Pflege spannt er auch mit Behörden und Freiwilligen zusammen.

Aus der kantonalen Projektstudie «Aufforstung Urserntal» von Dezember 2020 geht ein Aufforstungspotenzial von 58 Hektaren zur Schaffung neuer Waldflächen hervor, die gestaffelt in den nächsten Jahren realisiert werden sollen. Neben der Bepflanzung sind dem Verein auch die Pflege des Waldes sowie das Aufzeigen der Zusammenhänge mit dem Klima wichtig. Zum Beispiel werden die Setzlinge zum Schutz vor Wildschäden jeweils im Herbst mit Hanfwolle umwickelt.

Warum es mehr Wald braucht

Knapp 6% der Gesamtfläche des Urserntals sind als Wald klassifiziert. Davon beträgt der Hochwald-Anteil lediglich 0.9%, was im Vergleich zu umliegenden Tälern mit 20% unterdurchschnittlich wenig ist. Historische Aufzeichnungen belegen, dass der Wald einst bis zum Oberalppass gereicht hatte. Weitere Beweggründe für die Aufforstung sind aktiv etwas gegen den Klimawandel zu tun, die Reduktion von CO_2, das Landschaftsbild aufzuwerten, die Erweiterung der Schutzwälder und den Lebensraum der Wildtiere auszubauen.

Sinnvolles Gruppenerlebnis

Im Sommer 2022 pflanzten mehrere Schulklassen und Firmen die ersten rund 1200 Bäume. An ihren Einsatztagen befreiten die Gruppen erste Flächen im Gurschenwald von Farn und setzten junge Fichten und Lärchen ein. Zusätzlich wurden in Realp im Gebiet Hegg Aufforstungsarbeiten vorgenommen. In der kommenden Saison sind mehrere Pflanz- und Pflegenachmittage sowie Kinder-Events geplant, zu welchen die Bevölkerung herzlich eingeladen ist. Die Organisation veranstaltet auf Anfrage auch Waldführungen und Vorträge zum Aufforstungsprojekt. Der Verein freut sich über die bis jetzt fixierte Anzahl von Gruppeneinsätzen und insbesondere darüber, dass einige davon bereits zum wiederholten Mal anpacken wollen.

Wie kann ich das Projekt unterstützen?

Das Aufforstungsprojekt ist nur dank Spendern, Mitgliedern und freiwilligen Helfern möglich. Auf der Website (waldundklima.ch) sind detaillierte Informationen zum Projekt und den Events auffindbar. Mit einer Mitgliedschaft oder einer einmaligen Spende wird das nachhaltige Vereinsprojekt unterstützt.

Andermatt in Feierlaune

Die Welttourismusorganisation UNWTO kürte Andermatt und Murten 2022 zum «Best Tourism Village».

Das Bergdorf setzte sich zusammen mit der Zähringerstadt gegen 130 Mitbewerbende durch. Die Bewerbungskampagne unter der Leitung von Andermatt-Urserntal Tourismus überzeugte die Jury mit ihrer starken Ausrichtung auf die nachhaltige Entwicklung des Dorfs im Einklang mit den landwirtschaftlichen Tätigkeiten und der lokalen Wertschöpfung durch den Tourismus (vgl. Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Bern 2022).

Ausgezeichnet

Die Würdigung zum besten Tourismusdorf ist ein weiterer Preis von vielen, die ein Andermatter Betrieb oder eine Organisation in den vergangenen Jahren entgegennehmen durfte. Doch insbesondere diese weltweite Anerkennung gehört dem Dorf und den Menschen, den Betrieben vor Ort und den Behörden, die sich für diese Entwicklung eingesetzt haben – und es auch in Zukunft tun.

Die Energiestadt auf Platz 1

In Andermatt steht Nachhaltigkeit längst auf der politischen Themenliste. Mit zahlreichen Massnahmen in der Entwicklungsplanung und der Energieeffizienz schont die Gemeinde das Klima und setzt auf erneuerbare Energien. Sie fördert zudem eine umweltverträgliche Mobilität und energiesparendes Bauen.

Andermatt ist seit 2009 Energiestadt und konnte sein Label nach einer intensiven Überprüfung 2021 erneuern. Bis zur nächsten Rezertifizierung in zwei Jahren gilt es zu beweisen, dass die Bemühungen dieser Auszeichnung würdig sind. 2022 fungierte Andermatt im nationalen Minergie-Rating des Vereins Minergie Basel in der Kategorie «mittlere Gemeinden» auf Rang 1.

Konsequenter Minergiestandard

Dieser Erfolg ist den grossen Anstrengungen im energiesparenden Bauen sowie der regen Bautätigkeit beim Tourismusresort geschuldet. Der Minergiestandard ist im Quartiergestaltungsplan für Andermatt Reuss festgelegt und wird weiterhin für alle Neubauten angewendet.

Ein Blick in die Zukunft

Die Gemeinde Andermatt zeigt mit ihren Aktionen, dass sie Verantwortung für die künftigen Generationen übernimmt, indem sie beispielsweise beabsichtigt, den erhöhten Strombedarf mit weiteren Wind- und Photovoltaikanlagen zu decken. Andermatt schützt sowohl Umwelt als auch Klima und steigert zugleich die Lebensqualität der Einheimischen und Gäste.

Wichtige Kontakte

Gemeindeverwaltung
Kirchgasse 10
041 888 71 41
gemeinde@andermatt.ch
www.gemeinde-andermatt.ch

Schalteröffnungszeiten
Montag / Mittwoch / Donnerstag:
9.30 – 11.30 Uhr, 13.30 – 16.30 Uhr
Dienstag: ganzer Tag geschlossen
Freitag: 9.30 – 11.30 Uhr

Vor Feiertagen wird der Schalter bereits um 16 Uhr geschlossen.

Gemeinderat
Präsident Peter Baumann
041 888 71 41
gemeindepraesidium@andermatt.ch
Geschäftsführer / Gemeindeschreiber
Martin Jörg
041 888 71 43
martin.joerg@andermatt.ch

Kreisschulrat
Präsident Manfred Zurfluh
041 887 00 36
Sekretariat Raphaela Gisler
041 888 71 46
raphaela.gisler@andermatt.ch

Kreisschule
Bäzweg 5
041 887 17 32
schulleitung@schule-ursern.ch
www.schule-ursern.ch

Kindergarten
Kirchgasse 12, 041 887 08 75
Primarschule 1. bis 2. Klasse
Kirchgasse 12, 041 887 08 75
Primarschule 3. bis 6. Klasse
Bäzweg 5, 041 887 17 32
Oberstufe
Bäzweg 5, 041 887 17 32

Sozialamt
Sozialdienst Urner Oberland
Gotthardstrasse 99, 6472 Erstfeld
041 882 01 41, sozialdienst@erstfeld.ch

Gesundheit
Notfalldienst 144

Arzt
Dr. med. Michael Schmid
Gotthardstrasse 22, 041 887 19 77
www.praxisandermatt.ch

Kantonsspital Uri
Spitalstrasse 1, 6460 Altdorf
041 875 51 51, info@ksuri.ch
www.ksuri.ch

Zahnarzt
Gotthardstrasse 22, 041 887 12 12
info@zahnarzt-andermatt.ch
www.zahnarzt-andermatt.ch

Senioren- und Gesundheitszentrum
Gotthardstrasse 24, 041 888 70 10
www.sgzu.ch

Hebamme / Mütter- und Väterberatung
Gotthardstrasse 22, 041 874 77 55
martina.walker@spitexuri.ch
www.spitexuri.ch

Spitex Uri Andermatt
Gotthardstrasse 22, 041 871 04 04
info@spitexuri.ch, www.spitexuri.ch

KITA
small Foot AG – Die Kinderkrippe
Kirchgasse 12, 041 887 00 11
andermatt@small-foot.ch

Feuerwehr
Feuerwehr-Notruf 118
Kommandant Stefan Zigerlig
079 516 22 33

Abfallbeseitigung
Gemeinde-Werkhof
Gemsstockstrasse 7, 041 887 19 02

ZAKU
Eielen, 6468 Attinghausen
041 870 88 89, info@zaku.ch
www.zaku.ch

Stromversorgung
Elektrizitätswerk Ursern, Rathaus
Gotthardstrasse 74, 041 888 77 77
info@ew-ursern.ch, www.ew-ursern.ch

Tourismus und Verkehr
Andermatt-Urserntal Tourismus GmbH
Gotthardstrasse 2, 041 888 71 00
info@andermatt.ch, www.andermatt.ch

SkiArena Andermatt+Sedrun+Disentis
Gotthardstrasse 110, 058 200 69 69
www.andermatt-sedrun-disentis.ch

Bahnhof
Matterhorn Gotthard Bahn, 027 927 77 07
www.matterhorngotthardbahn.ch

Korporation Ursern
Talkanzlei, Rathaus, Gotthardstrasse 74
041 887 15 39
info@korporation-ursern.ch
www.korporation-ursern.ch

Bürgerrat Andermatt
Bürgerratspräsident Josef Müller
Gotthardstr. 139, 079 816 95 74

Kirche
Pfarramt Andermatt
Röm.-kath., Kirchgasse 7, 041 887 11 81
sekretariat@seelsorgeursern.ch
www.seelsorgeursern.ch

Landeskirche Uri
Evang.-ref., Sekretariat, Postfach 304
6460 Altdorf, 041 870 86 80
info@ref-uri.ch
www.kirchgemeinde-uri.ch
Kirchenrätin Andermatt Brigitte Renner
079 765 88 45

Herausgeber
Gemeindeverwaltung Andermatt
Kirchgasse 10, 6490 Andermatt
041 888 71 41
gemeinde@andermatt.ch

Konzept, Gestaltung und Lektorat
tinto ag, Altdorf
www.agentur-tinto.ch

Nächste Ausgabe
Oktober 2023